

6. Punktspiel Landesklasse-Süd: SV Senftenberg - Forster SC I

(6.Runde Landesklasse Süd 2018/2019)

Immer wieder sonntags...

...kommt die Erinnerung, dass wir uns Mitten im Abstiegskampf befinden. Und so werden keine Kosten und Mühen gescheut, um die bestmögliche Mannschaft an den Start zu bringen. Gegen die wieder erstarkten Forster wurde deshalb am vergangenen Wochenende extra Mario Werner aus Aschaffenburg eingeflogen, der seine letzte Turnierpartie vor über 5 Jahren absolvierte. Unser Punktgarant Peter viel leider aus, alle anderen waren an Bord. So blieb die spannende Frage, mit wieviel polnischen Gastspielern denn Forst anreisen würde. Wenn ich mich nicht irre waren es 5, der komplette Stamm von 1-8 fand den Weg nach Senftenberg.

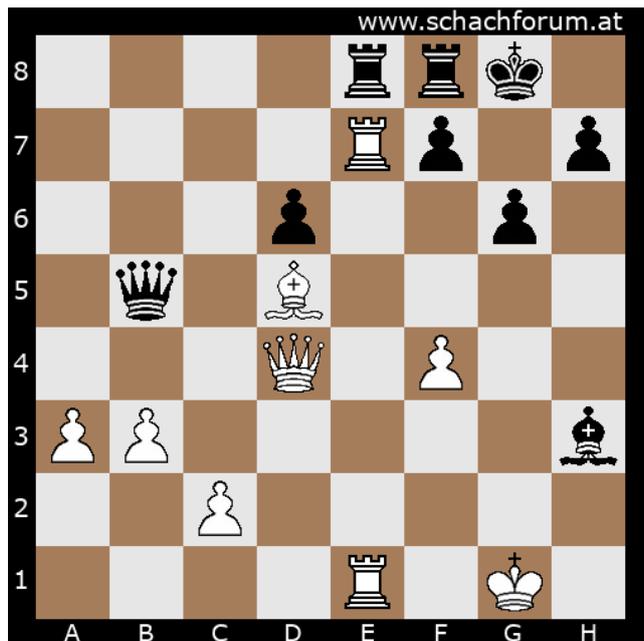
Nun schaut der eine oder andere Schachspieler der Region sicher gespannt in die Rosenstadt und verfolgt das Geschehen rund um den Einsatz der polnischen Spieler ganz genau. Viele Vorgängermodelle und Experimente sind kläglich gescheitert. Aus Erfahrung kann ich sagen, dass sich ein ausgewogenes Verhältnis im Verein als sehr schwierig gestaltet. Viele Jugendliche und gestandene Spieler bleiben bei den Einsätzen außen vor und Unruhe macht sich breit. Ganz zu schweigen von manch finanziellen Aspekten.

Aber in Forst scheint das gut zu klappen. Im Gespräch wurde klar, dass die polnischen Spieler gut integriert und 100% verlässlich sind. Von Gastspielern kann hier keine Rede sein. Aber wäre ein ordentlicher Spielbetrieb in Forst, ohne diese Fraktion überhaupt möglich?

Zum Schach:

In den ersten 2 Stunden passierte nicht viel, die Stellungen waren ausgeglichen. Der Berichterstatter (**Daniel**) bot die Friedenspfeife an, welche auch angenommen wurde. In der sehr selten gespielten Orang-Utan Eröffnung hatte ich in keine Probleme, Weiß baute sich sehr passiv auf, einige Leichtfiguren samt Damen wurden getauscht - Remis.

Eine halbe Stunde später folgten die Punkteteilungen am 8. und 4. Brett. **Torsten** spielte klassisch gegen den Drachen im Sizilianer. Wie schon in den vergangenen Spielen agiert er bis weit ins Mittelspiel sehr solide, hat kreative Ideen und steht meist besser. Das kostet Zeit und zum Ende hin, geht etwas die Luft aus. Hier versäumte er den Sack zu zumachen:



Lxf7 und Weiß gewinnt leicht.

Stattdessen wurde viel abgetauscht (Txe8) und Remis vereinbart. Das hätte die Führung sein können bzw. müssen!

Andreas griff gegen Caro-Kann zu seiner Lieblingswaffe (1. e4-c6, Sc3-d5, 3.Df3-d4). Schwarz ließ sich nicht überraschen und es entstand ein ausgeglichenes Mittelspiel. Andreas versuchte noch durch die lange Rochade Öl ins Feuer zu gießen, vergeblich.

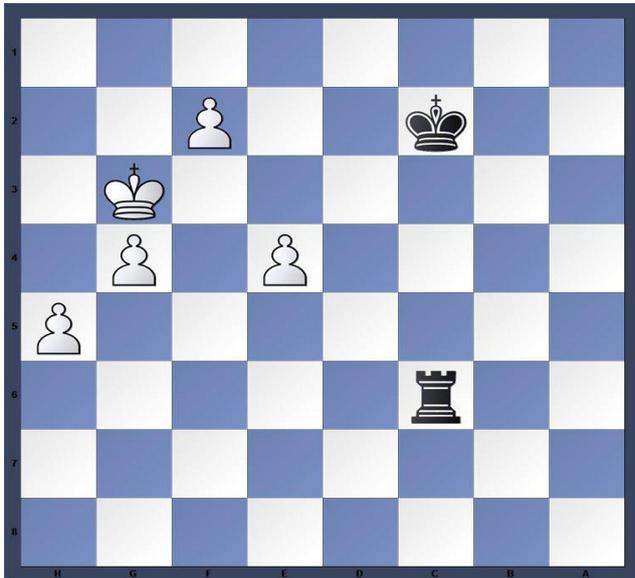
Zu diesem Zeitpunkt standen **Jens** an 1 und **Florian** an 7 bereits bedenklich. Unsere Nachwuchshoffnung kämpfte erbittert gegen ein sich anbahnendes Matt am Königsflügel. In der Aljechin-Verteidigung geriet **Florian** in eine sehr passive Stellung, der Turm a8 spielte nicht mit und der Läufer auf c8 übernahm höchstens noch Deckungs-Aufgaben. Das nutzte der Gegner sehenswert zum Überfall auf den allein gelassenen König.

Nach 3 Stunden musste **Jens** einen Turm geben. Er erhielt dafür Springer und Bauer, aber auch die schlechtere Stellung. Nach und nach verdichtete Weiß den Vorteil zum Sieg. Auch hier diskutierte man die Caro-Kann Verteidigung. In einer Nebenvariante verzettelte sich **Jens** und verbrauchte viel Zeit. Um Lösungen bemüht, gingen die Minuten dahin. Leider diesmal ohne Erfolg.

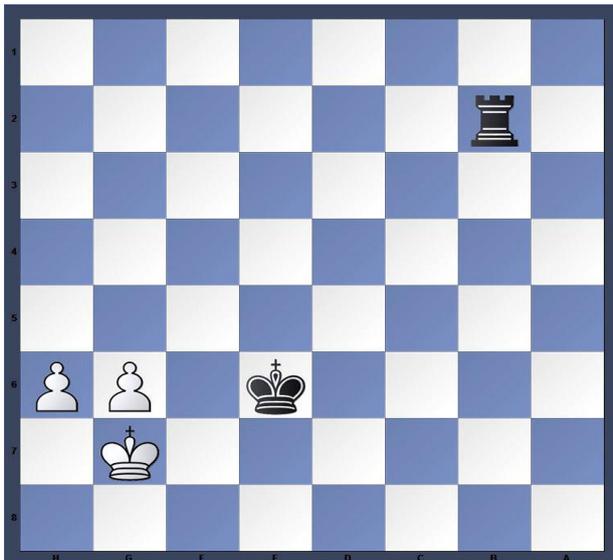
Eine halbe Stunde später stellte auch **Mario** am 2.Brett die Gewinnversuche ein. In der slawischen Verteidigung bearbeitete er seinen Gegner bis zum Schluss, lehnte 2 Remis-Offerten ab, hatte auch immer optische und kleinere positionelle Vorteile – mehr aber leider nicht. Remis nach 3,5 Stunden.

Zwischenstand 2:4 und die letzten beiden Partien mussten nun schon gewonnen werden. **Marco** am 6.Brett hatte Vorteile, **Manfred** an 5 versuchte seinen "Qualitätsverlust" wett zu machen. Im (Sweschnikow) Sizilianer verbuchte Manfred großen Entwicklungsvorsprung und das mit Schwarz. Irgendetwas ist bei Weiß schiefgelaufen, nicht mal die Rochade war möglich. Um den gegnerischen König in der Mitte zu halten, opferte **Manfred** im Zentrum Turm gegen Springer. Alle Figuren schielten zum König. Dennoch schaffte es Weiß sich raus zu wurschteln, trotz sehr geringer Zeit. Ich hoffte trotzdem auf ein Wunder...

Auch bei **Marco** gab's nichts Alltägliches in der Eröffnung - Holländisch. Es entbrannte ein Kampf ums Zentrum, in dem **Marco** einen Bauern stibitzte. Den Soldaten gab er zurück und erhielt ein besseres Endspiel, in dem er wieder einen Bauern gewinnen konnte. Kurz vor Schluss ließ er sich zu dieser Stellung hinreißen:



Marco schlug den Bauern auf c2 mit dem Turm, die 4 Bauern garantieren den Sieg. Kurze Zeit später:



Marco zog h2 und Schwarz gab auf. Ein schöner Erfolg! Es sollte unser einziger bleiben.

Leider war das nicht der Ausgleich zum 4:4, sondern Ergebniskosmetik. **Manfred** probierte alles, um den weißen König noch in Bedrängnis zu bringen. Leider vergebens.

Endstand 3:5 für Forst

Fazit: Natürlich war Mario zufällig in der Heimat und Sonntag denke ich zuerst an Kaffee. Durch diese Niederlage befinden wir uns nun aber wirklich auf einem Abstiegsrang, der im Moment für einen Stichkampf um den Verbleib in der Landesklasse reichen würde. Dieses Szenario möchte ich und wahrscheinlich wir alle ganz sicher vermeiden. In 2 Wochen werden in Cottbus wieder Punkte vergeben...

Daniel Richter